

Er hat jedoch zahlreiche weitere Leistungen auf dem Gebiet der Botanik erbracht. Sein wissenschaftliches Werk ist auch heute noch weitgehend gültig. Im Internationalen Pflanzennamen Verzeichnis (IPNI) gehen 1961 Einträge auf ihn zurück. Eine Pflanzengattung der Johannesbrotgewächse trägt sogar seinen Namen: *Poeppigia procera*.

In Poeppigs Reisebuch sind auch zahlreiche Untersuchungen über die Lebensweise und Kultur der indigenen Bevölkerung enthalten. Er erkannte zwar viele Zusammenhänge nicht, jedoch empfand er den Umgang der Siedler mit der indigenen Bevölkerung und die Rechtsprechung als außergewöhnlich ungerecht.



Die nebenstehende Karte zeigt seine Reiseroute durch Südamerika.

Seine eigene Reisebeschreibung ist 1953 im Brockhausverlag von Herbert Butze bearbeitet und neu veröffentlicht worden.

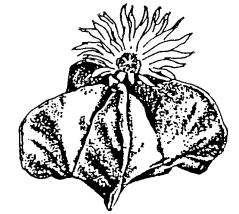
Zurück in Leipzig erhielt er 1833 eine Professur für Naturgeschichte an der Universität Leipzig, wurde später auch Direktor des Zoologischen Museums, trat aber außerhalb seiner sehr erfolgreichen öffentlichen Vorlesungen kaum in Erscheinung. Er wurde nie so berühmt wie Alexander von Humboldt, sein wissenschaftliches Werk

über Südamerika ist jedoch ebenso bedeutsam. 1868 starb er in Wahren bei Leipzig.

Die Ortsgruppe gratuliert Holger Dietz nachträglich ganz herzlich zu seinem 50. Geburtstag!



Astrophytum 7



25. Jahrgang – Juli 2017

Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig
www.dkg.eu/cs/index.pl?navid=1275

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen. Redaktion: Dr. K. Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: R. Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen. Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Werner Sporbert 8.11.1938 - 18.06.2017



Am 2. April 2017 bei Werner im Gewächshaus

Ein langes und bewegtes Leben eines begeisterten und begeisternden Kakteenfreundes hat sich nun vollendet. Viele der älteren Leipziger Kakteenfreunde haben mit „Sporbi“ einen guten Freund verloren, der Leipzig auch nach seinem Umzug in die Pfalz verbunden blieb und im April 2013 in seinem letzten Vortrag vor der Ortsgruppe die Gattung *Astrophytum* und ihre Hybriden vorstellte. Die wechselvolle Zeit der Geschichte spiegelt sich in seinem Leben mit Kindheit im Krieg und den entbehrungsreichen Nachkriegsjahren, der nicht gerade einfachen Zeit in der DDR, den Wirren der Wendezeit und dem ebenso spannenden Leben in der Pfalz wider.



Auf der JHV 2015 in Burgstädt wird Werner für 50-jährige Mitgliedschaft in der DKG geehrt.

Schon früh hat er Kakteen als sehr interessante Pflanzen erkannt, um sie dann aus einem Hobby zum Beruf zu machen. Als studierter Elektrodiploomingenieur selbständiger Kakteengärtner in der DDR zu sein war alles andere als einfach, aber Werner hat in Markkleeberg seinen Ein-Mann-Betrieb erfolgreich geführt und war bei den Kakteenfreunden der DDR immer eine Quelle guter Pflanzen und vieler Tipps rund um die Pflege. Ein Meister im Sämlingspfropfen ist er Zeit seines Lebens geblieben. *Pereskopsis* und *Selenicereus* hatten es nicht leicht bei ihm, ständig kamen sie unters Messer. Auch bei meinem letzten Besuch in Oberotterbach zeigte er mir Anfang April dieses Jahres noch frische Pfropfungen neuer *Astrophytum*hybriden.

Er hatte einen großen Freundeskreis bekannter Kakteenspezialisten in nah und fern, wie die viel zu früh verstorbenen Michael Haude und Erwin Herzog, pflegte früh auch Kontakte ins Ausland.

Als er sich in der Nachwendezeit auch politisch engagierte, musste er bald feststellen, dass nicht Inhalte sondern Pfründe wichtig waren und so verließ er seine Heimat, um die letzten Berufsjahre als Gärtner im Kakteenland Steinfeld zu verbringen – nicht immer glücklich aber stets engagiert.

Persönlich hat ihn der viel zu frühe Tod seiner Gattin Brigitte sehr hart getroffen. Die Jahre mit seiner Tochter Sandra und den zahlreichen Reisen mit Kakteenfreunden, wie Heinrich Borger und Karsten Beyer, an die Heimatstandorte der Kakteen konnten ihm seine Brigitte nicht ersetzen, gaben seinem ruhelosen Leben jedoch Sinn und Erfüllung. Besonders sein französischer Freund Jean-Pierre war ihm in der letzten Zeit auch eine große Hilfe bei den Pflanzen.

Seinen Leipziger Freunden ist er stets verbunden geblieben und viele Besucher in Oberotterbach waren dafür Beweis.

Ein Hinweis für die Freunde, die Werner auf seinem letzten Weg begleiten wollen: Die Urnenbeisetzung findet am 20. Juli 2017 11:00 Uhr auf dem Kommunalen Friedhof Markkleeberg statt.

Konrad Müller

Eduard Friedrich Poeppig – ein sächsischer Naturforscher in Südamerika

(Nach einem Artikel von Sven Schaller im Onlinejournal Quetzal)

Der in Plauen 1798 geborene Poeppig verbrachte seine Kindheit und Jugend in Leipzig und Grimma, studierte dann in Leipzig Medizin und Naturwissenschaften. Im Alter von 24 Jahren schiffte er sich nach Kuba ein, wo er von 1822 bis 1824 botanische Studien betrieb und sich als Plantagenarzt seinen Lebensunterhalt verdiente.

Über die USA erreichte er 1827 Valparaiso in Chile, von wo er seine große fünfjährige Südamerikaforschungsreise durch Chile, Peru und Brasilien begann. Er erhielt dabei finanzielle Unterstützung von Leipziger Freunden und Gönnern, blieb jedoch als Einzelgänger weitgehend auf sich selbst angewiesen. Wir Kakteenfreunde kennen ihn, weil mit *Maihuenia poeppigii* ein winterharter Kaktus aus dem Süden Chiles seinen Namen trägt.

